

Liebe Hochschulangehörige,

wir erleben heute eine Semestereröffnung ganz anders, als wir es gewohnt sind: eine Semestereröffnung, ohne dass wir uns begegnen und begrüßen können im Foyer und in den Gängen unseres Hochschulgebäudes. Wir starten in ein Semester, dem der verbindende Ort fehlt und die gemeinsame Anwesenheit. Wir starten in ein Semester, in dem alle unsere großen Vorhaben – die Orchester- und Schauspielprojekte, Studienexkursionen und Wettbewerbe, Konzerte und Festivals von vornherein abgesagt oder verschoben sind. Wir starten in ein Semester, in dem wir zurückgeworfen sind auf die Kernaufgaben des Studiums und der Lehre, und auch diese Kernaufgaben werden zunächst überhaupt nur unter sehr eingeschränkten Bedingungen stattfinden können. Trotzdem nehme ich wahr, wie sehr sich viele von Ihnen freuen, dass es mit dreiwöchiger Verspätung nun endlich losgehen kann, wenn auch nicht in der gewohnten Form.

Die Zeit, die vor uns liegt, ist je nach Betrachtungsperspektive entweder eine ziemliche Zumutung oder aber ein großes spannendes Experimentierfeld. Die Wahrheit liegt wahrscheinlich wie so oft in der Mitte. Damit dieses Sommersemester 2020 gelingt, wünsche ich uns allen die innere Offenheit und Bereitschaft, über die eine oder andere Zumutung hinwegzusehen und den positiven Aspekt des gemeinsamen Experimentierens in den Vordergrund zu rücken.

In diesem Semester kehren wir – gezwungenermaßen – zum Grundgedanken des Studierens zurück, der ursprünglich ja nicht im Abarbeiten von Modulen liegt, sondern in der beglückenden Erfahrung, sich Neues zu erschließen. In diesem Sinne ist das jetzt beginnende Semester etwas ganz Besonderes, da wir – den Umständen geschuldet – gewissermaßen alle miteinander Studierende sind. Die Situation, in der wir uns befinden, ist beispiellos. Von daher gibt es keinen Erfahrungsvorsprung einzelner Statusgruppen innerhalb der Hochschule. Keiner weiß genau, was kommen wird. Keiner weiß genau, wie es gehen soll. Aber gemeinsam finden wir einen Weg. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein intensives, lehrreiches, erfolgreiches und – so viel steht wohl jetzt schon fest – ein sicher unvergessliches Sommersemester 2020!

Rahmendaten

- Vorlesungszeit: 20.04.–12.07.2020
- Die Lehre findet zunächst nur als Online-Lehre statt.
- Der Unterrichts- und Übebetrieb in den Räumen der Hochschule bleibt weiterhin ausgesetzt.
- Das Hochschulgebäude bleibt für Studierende und Lehrende weiterhin geschlossen.
- Für die Präsenzlehre ist ein Nachholzeitraum ab dem 01.09.2020 geplant, sofern es die Umstände und gesetzlichen Rahmenbedingen zulassen
- Präsenzunterricht in Privaträumen ist und bleibt generell untersagt.
- Der Beginn der Vorlesungszeit im Wintersemester 2020/2021 ist bundesweit einheitlich verschoben auf den 1.11.2020.

Organisation von Studium und Lehre

Konkret bedeutet das: Alles, was online über digitale Kommunikationsmedien möglich ist, startet jetzt. Denn der geplante Präsenzzeitraum im September steht immer unter dem Vorbehalt, dass die politischen Rahmenbedingungen bis dahin wieder die Öffnung des Hochschulgebäudes zulassen. Außerdem umfasst der Nachholzeitraum nur wenige

Wochen und ist daher vorrangig für musikalische und szenische Ensemble-Veranstaltungen und für die Vorbereitung und Durchführung von Abschlussprüfungen gedacht.

Stufenplan für schrittweise Rückkehr in den Normalbetrieb

Ein erster Schritt in Richtung Normalisierung erfolgt schon jetzt: Die Bibliothek wird wieder für den Ausleihbetrieb geöffnet. Bücher und Medien können elektronisch vorbestellt werden und liegen dann am folgenden Tag zur Abholung bereit. Einzelheiten zum Ausleih- und Rückgabeprozedere erfahren Sie auf der Bibliotheksseite (<https://www.hmt-rostock.de/hochschule/bibliothek/>). Ganz herzlichen Dank an Kirstin Blös und ihr Hilfskräfte-Team!

Wir werden darüber hinaus in den kommenden beiden Wochen einen Stufenplan für eine schrittweise Rückkehr in den Normalbetrieb entwickeln. Wann die einzelnen Stufen dann in Kraft treten können, liegt allerdings nicht in unserem Ermessen, sondern hängt ganz von den gesundheitlichen und politischen Rahmenbedingungen ab.

Durchführung bzw. Verschiebung von Prüfungen

Wir werden alles daransetzen, Modul- und Studienabschlussprüfungen unter den gegebenen Hygienevorschriften möglich zu machen. Dabei werden wir von Fall zu Fall entscheiden müssen. Wir gehen derzeit davon aus, dass schriftliche und mündliche Prüfungen unter strenger Beachtung des Gesundheitsschutzes zum Ende des Semesters durchführbar sind. Im Hinblick auf die künstlerisch-praktischen Prüfungen haben wir uns im Rektorat hingegen für eine Verschiebung in den Spätsommer bzw. Herbst entschieden. Gleiches gilt für die Eignungsprüfungen.

Diejenigen Studierenden unter Ihnen, die sich angesichts der gegenwärtigen Bedingungen nicht ausreichend vorbereitet fühlen, können im laufenden Prüfungssemester einen Verlängerungsantrag stellen und die Prüfung auf das kommende Wintersemester verschieben.

Zur Gestaltung der Online-Lehre

Hochschullehre innerhalb weniger Wochen komplett auf den Online-Betrieb umstellen zu müssen, ist eine besondere Herausforderung für uns alle. Normalerweise dauert die Entwicklung von Online-Fernstudiengängen nicht Wochen, sondern Jahre! Wir alle dürfen deshalb unseren Perfektionsanspruch deutlich zurückfahren. Einfach *machen* – *einfach* machen. Was sich in dieser Situation ruhig etwas verändern darf, ist unsere Fehlerkultur: Wir werden in den kommenden Wochen Geduld und Nachsicht mit uns selbst und mit anderen brauchen.

Drei grundsätzliche Gedanken noch:

- Feste Zeiten: Auch für die Online-Lehre ist es wichtig, feste Zeiten zu vereinbaren, damit der Studienalltag studierbar bleibt, damit sich in den kommenden Wochen verlässliche Tagesstrukturen entwickeln können und damit die Überforderung durch zu viel Gleichzeitigkeit verhindert wird.
- Online-Lehre heißt nicht zwingend mediale Dauerpräsenz im Video-Chat: Es sind viele andere Formate denkbar wie die wöchentliche Versendung von sinnvoll geschnürten, gut zu bewältigenden Arbeitspaketen per Mail oder die schriftliche Rückmeldung zu Videos, die von Studierenden aufgenommen wurden.

- Pausen machen: Wenn wir in den kommenden Wochen nicht darauf achten, werden wir Gefahr laufen, ständig vorm Computer zu hängen mit dem Gefühl, nie fertig zu werden. Dagegen hilft nur eins: bewusste Pausen und die Festlegung klarer Offline-Zeiten! Jede und jeder hat das Recht, der digitalen Welt abhanden zu kommen und auch mal nicht erreichbar zu sein ...

50 € Unterstützung für die Anschaffung bzw. Aufrüstung technischer Ausstattung

Um die Online-Lehre finanziell zu unterstützen, stellt die Hochschule Mittel bereit für Studierende und Lehrbeauftragte, die in der jetzigen Situation gezwungen sind, entsprechende Technik anschaffen bzw. aufrüsten zu müssen. Pro Person ist ein Zuschuss von 50 Euro vorgesehen. Studierende können dieses Geld über den Studierendenrat beantragen (stura@hmt-rostock). Lehrbeauftragte richten ihre Anträge bitte an die Institutssprecher. Die Beantragung erfolgt mit dem Formular „Rückerstattung privat verauslagter Mittel“. Wichtig: Die entsprechenden aktuellen Rechnungen als Belege bitte unbedingt mit einreichen!

Hilfestellungen zur Online-Lehre

Ab sofort gibt es im Intranet auch eine Hilfeseite zur Online-Lehre. Dort finden Sie Hinweise und Tools zum internetgestütztem Lehren und Lernen. Die Seite wird fortlaufend aktualisiert und um Anleitungen und zusätzliche Tools erweitert. Nach dem Login (<https://www.hmt-rostock.de/login-intranet/>) erscheint der Link zur Hilfeseite direkt bei den ersten Informationen.

Darüber hinaus wollen wir Sie durch Online-Sprechstunden unterstützen, wenn Sie Schwierigkeiten bei der Einrichtung oder Nutzung von Programmen haben. Die Sprechstunden finden vorerst nach Bedarf und individueller Vereinbarung statt. Ansprechpartner für die Hilfeseite sowie die Online-Sprechstunden ist Felix Prochnow (multimediastudio@hmt-rostock.de).

Krisenhilfe

Wenn Sie wirklich nicht weiterwissen: Bitte zögern Sie nicht, schnell Kontakt zu suchen. Unsere Hochschule hat viele offene Ohren und helfende Hände. Der Studierendenrat (stura@hmt-rostock), das Studierendensekretariat (swantje.tomforde@hmt-rostock), die Lehrbeauftragtenvertretung (<https://www.hmt-rostock.de/hochschule/ansprechpersonen/vertretung-der-lehrbeauftragten/>), die Abteilungsleiter und Institutssprecher und Dagmar Gatz als Prorektorin für Studium und Lehre (dagmar.gatz@hmt-rostock.de) sind alle für Sie ansprechbar und nehmen sich Ihrer Probleme an.

Darüber hinaus gibt es zwei Hilfsfonds für Angehörige unserer Hochschule: Der eine Fond wird vom Verein der „Freunde und Förderer der Hochschule für Musik und Theater Rostock e.V.“ verwaltet. Die Antragstellung für Studierende und Lehrbeauftragte in finanzieller Notlage ist hier formlos möglich per Mail bis zum 25.4.2020 an: stephan.imorde@hmt-rostock.de. Darüber hinaus können Studierende auch beim Studierendenwerk Rostock-Wismar einen Antrag auf monatliche Corona-Nothilfe stellen (<https://www.stw-rw.de/de/soziale-dienste/downloads.html>).

Als letztes: zu den kommunikativen Besonderheiten in den kommenden Wochen

Telefonanrufe, SMS, Mails und Video-Chat: All diese Kommunikationsformen sind letztlich defizitäre Hilfsmittel. Die direkte Kommunikation von Mensch zu Mensch ersetzen sie nur teilweise. Am Ende bleibt immer ein inkommensurabler Rest, der sich eben nicht über das Medium mitteilen lässt.

Das lädt leicht zu Missverständnissen ein: Wie leicht lässt sich eine E-Mail falsch verstehen, weil sich der Tonfall des Absenders eben nicht mittransportiert! Wie schnell fällt man sich bei einer Videokonferenz gegenseitig ins Wort, ohne es zu wollen! Lassen Sie uns deshalb alle darauf achtgeben, in den kommenden Wochen betont wohlwollend, wertschätzend und freundlich miteinander zu kommunizieren, um möglichen Missverständnissen vorzubeugen und uns das Leben gegenseitig leichter und schöner zu machen.

Ihnen allen einen guten Semesterstart und herzliche Grüße
Oliver Krämer